

Söllinger Allgemeine

Pfingsten 2013

HNNA

Nr. 114 · 1,8

Rampe für Sprung in Arbeit

Jobcenter Northeim Northeim zieht positive Zwischenbilanz seines Projektes „Jump to Job“

VON OLAF WEISS

NORTHEIM. Nach 400 erfolglosen Bewerbungen war der Akku leer. „Ich hatte keine Energie mehr“, erinnert sich der arbeitslose Revierförster. Jetzt blickt er wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Kein Wunder, hat der Mitrediger doch nun ein Vorstellungsgespräch vor sich.

Ursache dieses Erfolgslebnis ist die Teilnahme des Langzeitarbeitslosen am Projekt „Jump to Job“ des Northheimer Jobcenters. Seit drei Wochen ist der Mann dabei. Vier Tage die Woche sitzt er zusammen mit 19 weiteren Schicksalsgenossen für drei Stunden zusammen. Aufgabe ist dabei die Jobsuche im Internet. Unterstützt werden sie dabei von zwei Trainern, einem Mann und einer Frau.

Die Trainer geben Tipps und Hilfestellungen. „Die haben Unzulänglichkeiten in meiner Bewerbung beseitigt“, sagt der arbeitssuchende Förs-

ter, der zweijährige erfolglos war. „Motivation und Selbstbewusstsein schaffen“, nennt Trainerin Anne Ebeling als ihre Hauptaufgabe.

Neben der „Optimierung der Bewerbungsunterlagen“ gehören auch das Trainieren von Vorstellungsgesprächen dazu.

Die Trainer erklären nicht, wie die Teilnehmer ihre Arbeitsuche angehen sollen. Entwickelt hat das Konzept der Niederländer Dick Vink. „Wir können nicht alle Antworten liefern, aber die richtigen Fragen stellen“, sagt er. Die Trainer orientieren sich dabei an den Vorstellungen des einzelnen Arbeitslosen. Sie sind nach Vinks Worten



Unterstützer: Trainer Anne Ebeling und Jörg Brunke (beide stehend) geben den Arbeitslosen individuelle Ratschläge bei der Jobsuche.

Foto: Weiss

nicht Problemlöser, sondern Unterstützer.

In den Niederlanden läuft Vinks Konzept seit acht Jahren. Seit einigen Jahren läuft es in Hessen. Im November startete das Jobcenter Northeim als eins von 18 Jobcentern in Niedersachsen damit.

Auch die Teilnehmer der jeweils für zwei Monate laufen-

Kunden. Zwei arbeiten ständig mit den Trainern vom Berufsbildungswerk (BFW) zusammen, das zunächst für ein Jahr vom Jobcenter für das Projekt engagiert wurde. Die Verlängerung um ein weiteres Jahr ist laut Schulze wahrscheinlich.

Denn das Projekt sei erfolgreich. Von rund 160 Menschen, die seit November 2102 teilgenommen haben, haben 77 eine Stelle gefunden. Eine weitere Teilnehmerin habe sich selbstständig gemacht. Insgesamt sei das im Vergleich zu anderen Maßnahmen die hohe Integrationsquote von 48 Prozent, betonte Schulze. Inzwischen laufen vier Gruppen mit jeweils 20 Personen parallel. Etliche verabschieden sich vor Ablauf der zwei Monate aus der Gruppe, weil sie einen Job gefunden haben. Sie hinterlassen als letzten Gruß eine Unterschrift auf einer Plakatwand. Dort will auch der Revierförster bald unterschreiben. (ows)